

Pressemitteilung



Landeshauptstadt Dresden · Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90 und (03 51) 4 88 26 81 Telefax (03 51) 4 88 22 38
presse@dresden.de · www.dresden.de
Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente.

Dresden startet Kampagne zum Kinderschutznotruf

Am 9. Februar startet die Landeshauptstadt Dresden mit einer breit angelegten Kampagne zum Thema Kinderschutznotruf. Mit City Light Plakaten im gesamten Stadtgebiet, Plakaten in Arztpraxen, Kindergärten, Schulen und verschiedenen sozialen Einrichtungen sowie Infopostkarten wird auf den 24-Stunden-Kinderschutznotruf der sächsischen Landeshauptstadt hingewiesen. Die Kampagne wurde zu wesentlichen Teilen mit Mitteln des Sächsischen Ministeriums für Soziales aus dem Sächsischen Handlungskonzept für präventiven Kinderschutz finanziert.

Über den 24-Stunden-Kinderschutznotruf (03 51) 2 75 40 04 und die E-Mail-Adresse kinderschutz@dresden.de können Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Institutionen oder aber auch Kinder und Jugendliche selbst rund um die Uhr mit dem Kinder- und Jugendnotdienst des Jugendamtes, Rudolf-Bergander-Ring 43, in Kontakt treten. Im vergangenen Jahr 2009 gingen hier insgesamt 1.073 Meldungen mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ein. Der Anstieg der Meldungen um ca. 10 Prozent gegenüber 2008 ist ein deutliches Signal für eine verbesserte öffentliche Sensibilität gegenüber dem Thema Kinderschutz.

Der seit zwei Jahren bestehende Kinderschutznotruf ist fester Bestandteil eines komplexen Systems der Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien in der Landeshauptstadt Dresden. Zentrale Schnittstelle dieses Systems ist der Soziale Jugenddienst des Jugendamtes, der außerdem mit sechs Teams in den Stadtteilen Plauen/Altstadt, Neustadt/Klotzsche, Pieschen, Blasewitz/Loschwitz, Prohlis/Leuben und Cotta sozialraumbezogen tätig ist. Sowohl über den zentralen Kinderschutznotruf als auch direkt bei den sechs Stadtteilsozialdiensten gibt es Hilfe, nicht nur wenn Kinder vernachlässigt, misshandelt oder missbraucht werden, sondern auch wenn Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen, Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten oder bei sozialen Problemen gefragt oder aber die Vermittlung von Erziehungshilfen nötig ist.